

Der Ameisenstaat Eine Geschichte zum Entdecken für Vorschulkinder

Liebe Kinder,
liebe Erzieher*innen, liebe Eltern,
nachdem es uns so viel Freude gemacht hat, von den Tieren auf der Wimmelwiese am Naturschutzzentrum Bruchhausen in Erkrath zu erzählen oder besser - von der Raupe Jasmin erzählen zu lassen - haben wir uns überlegt, dass wir gleich eine zweite Mitmach-Geschichte für euch aufschreiben. Diesmal über die Ameisen im Wald am Naturschutzzentrum Bruchhausen. Und nicht nur da leben ja viele Ameisen, sondern in vielen Wäldern, Wiesen und Gärten in Erkrath. Bestimmt habt ihr schon ganz oft Ameisen gesehen und vielleicht sogar beobachtet.

Wusstet ihr, dass Ameisen eigentlich flügellose Wespen sind? Und in einem richtigen gut organisierten Staat zusammenleben? Und eine Königin haben und Soldatinnen und Arbeiterinnen ... ach, da sind wir ja schon fast mitten in unserer Geschichte, die euch heute von der Ameisenkönigin Sofia erzählt wird. Auch zu dieser Geschichte wurden sehr schöne Bilder gemalt, die euch hoffentlich genauso gut gefallen, wie uns!

Immer wenn diese rote Farbe auftaucht, gibt es Infos für Erzieher*innen und Eltern zur Geschichte oder zur Vorbereitung.

Vorbereitung der Geschichte:

Die Kinder schneiden aus dem „Zubehör-Blatt“ die Ameisenkönigin „Sofia“ selber aus und können sie dann an einen kleinen Stab kleben, um sie, die Erzählerin, in die einzelnen Bilder hinein zu bewegen.

Alternative / Ergänzung:

Die Vorlage mit der nicht-ausgemalten Ameisenkönigin können die Kinder selber ausmalen und dann als Erzählerin in die einzelnen Bilder hinein zu bewegen oder um diese mit nach Hause zu nehmen und sich weiter mit den Ameisen und ihrem Lebensraum zu beschäftigen.

Bild 1a

Mein Name ist Sofia und ich bin die Ameisenkönigin des Ameisenstaates am Naturschutzzentrum Bruchhausen. Heute möchte ich euch meinen ganz besonderen Staat mit all meinen Ameisen-Schwestern und -Kindern vorstellen.

Bild1b

Hier treffen wir auch schon unsere Arbeiter-Ameisen, die ganz fleißig leckere Früchte zu uns in den Ameisenbau tragen, damit wir alle etwas zu essen haben. Ihr fragt euch bestimmt, wie die Ameisen die Früchte überhaupt gefunden haben, nehme ich an. Wie und wo findet ihr denn eigentlich euer Essen?

Diese Frage können die Kinder erst einmal für sich beantworten, wo eigentlich ihr Essen/Ihre Nahrung herkommt. Wer für sie einkauft, wer es nach Hause trägt u.v.m.. Da kommen bestimmt schon viele verschiedene Wege und Arbeitsaufgaben zusammen.

In unserem Ameisenstaat herrscht eine sehr klare Arbeitsaufteilung. Manche Ameisen sind nur für die Nahrungssuche zuständig. Hier auf dem Bild seht ihr, wie die Späher-Ameise, namens Cassandra, Früchte entdeckt hat. Leider kann sie nicht einfach rufen: „Hallo Leute, schaut mal da, was ich Leckerer entdeckt habe!“ Wir Ameisen unterhalten uns etwas anders, nämlich über Düfte! Dafür besitzen wir ganz viele unterschiedliche Duftdrüsen an Kopf und Körper, mit denen wir ganz unterschiedliche Düfte aussenden können. Und je nachdem welchen Duftstoff wir aussenden, verstehen unsere Ameisenschwestern sofort, was wir Ihnen mitteilen wollen.

Manchmal machen wir zu einem bestimmten Duftstoff sogar pantomimische Bewegungen, damit die anderen Ameisen verstehen, was wir meinen. Um auf eine besonders leckere Futterquelle aufmerksam zu machen, halten wir dann unseren Kopf so, als wenn wir einer anderen Ameise Futter von Mund zu Mund anbieten wollen.

Auf dem Bild seht ihr, dass die anderen Arbeiter-Ameisen schon verstanden haben, was Cassandra ihnen mitgeteilt hat. Sie haben sich Fruchtstückchen geholt und tragen sie jetzt nach Hause. Den Weg nach Hause finden sie immer, weil sie diesen Weg ebenfalls mit Duftstoffen gekennzeichnet haben. Ist doch wirklich praktisch, oder? Wie findet ihr Kinder denn den Weg zurück nach Hause?

Auch an dieser Stelle dürfen die Kinder überlegen, woran sie erkennen, ob es der richtige Weg nach Hause ist. Kommunizieren und vertrauen die Ameisen eher dem Geruchssinn, dann werden die Kinder bestimmt eher vom Sehsinn, vom Wiedererkennen erzählen. Oder vielleicht auch, dass sie da vollkommen auf die Eltern/Großeltern vertrauen.

Wenn ihr Lust habt, dann begleiten wir die beiden Arbeiter-Ameisen ein kleines Stück auf Ihrem Weg nach Hause in unseren Ameisenbau.

Bild 2

„Alarm ... Achtung“ eine Spinne!

Das ruft die Soldaten-Ameise, unsere Walburga, die unsere Arbeiter-Ameisen begleitet, um sie zu beschützen, natürlich nicht, denn wir können ja gar nicht sprechen oder gar rufen. Bestimmt ahnt ihr, wie wir auf eine Gefahr aufmerksam machen, oder? Überlegt mal! **Die Frage können die Kinder versuchen an dieser Stelle zu beantworten, Vielleicht haben sie ja behalten, dass Ameisen über Duftstoffe und Körpersprache/Pantomime kommunizieren und versuchen selber einmal durch Körpersprache pantomimisch auf eine Gefahr hinzuweisen!**

Unsere Walburga, hat natürlich über einen Duftstoff und ein Alarmzeichen per Körpersprache signalisiert, dass hier Gefahr droht.

Und wirklich gibt es in meinem Ameisenstaat auch Späherinnen oder Soldatinnen, die z.B. auch die Arbeiterinnen bei der Nahrungssuche begleiten, um Angreifer abzuwehren.

Aber natürlich haben sie nicht, wie hier auf dem Bild, einen Helm und einen Speer. Aber Soldatinnen haben im Gegensatz zu ganz normalen Arbeiter-Ameisen, kräftige Kieferzangen oder sogar einen Stachel, mit dem sie Angreifer abwehren können. Und meistens sind sie auch etwas größer als die anderen Ameisen. Unsere Feinde sollen schließlich großen Respekt vor ihnen bekommen!

Wir Ameisen haben uns vor vielen, vielen Jahren aus Wespen entwickelt, die Flügel haben die einfachen Ameisen dann im Laufe der Jahre abgelegt, weil sie im Ameisenbau eher hinderlich waren, aber den Stachel, haben einige von uns, unsere Soldatinnen, behalten. Manche Ameisenarten haben auch Gift, dass

sie beim Beißen in den Angreifer hineinspritzen. Vielleicht hat euch schon mal eine Waldameise gebissen und ihr könnt euch noch erinnern, dass das sehr gebrannt hat und weh tat.

Unsere Ameisen im Bild haben aber Glück. Spinnen fressen uns Ameisen nicht besonders gerne und deshalb wird diese Spinne sich nicht mit Walburga anlegen und kämpfen.

Wer von euch weiß denn, wer unsere größten Feinde sind und uns auch gerne auffrisst, wenn wir nicht aufpassen?

An dieser Stelle haben die Kinder vielleicht ein paar Ideen/Antworten, die gesammelt werden können.

Unsere gefährlichsten Feinde sind vor allem anderen Ameisenvölker, mit denen wir dann oftmals auch kämpfen müssen, um uns und unseren Ameisenbau zu verteidigen. Wir erkennen Ameisen anderer Ameisenstaaten auch am unterschiedlichen Duft. So kann sich keine Ameise, die nicht zu uns gehört in unseren Ameisenbau schleichen! Die bekommt dann richtig großen Ärger!

Anderer Feinde von uns sind: Vögel, vor allem Spechte und Rotkehlchen, aber auch Frösche und Kröten, in einigen Ländern gibt es z.B. auch den Ameisenbär, der Ameisen zu seiner Leibspeise zählt. Aber den gibt es zum Glück nicht in Erkrath.

Bild 3

Schaut her, liebe Kinder - die leckeren Fruchtstückchen sind in unserem Ameisenbau angekommen.

Unser Ameisenbau liegt in einem morschen Baumstamm, den wir mit Blättern und Tannennadeln abgedeckt haben. Viele Bauarbeiter-Ameisen sind jeden Tag mit dem Bau und dem Ausbessern unseres Ameisenbaus beschäftigt. Das ist wie bei euch Menschen. Die Bauarbeiter sind ja auch bei euch für den Bau und die Reparatur von Häusern zuständig. Unsere Arbeiter-Ameise mit dem Fruchtstück trägt die Nahrung wie ihr auf dem Bild seht in eine Vorratskammer.

Wir essen aber nicht nur Früchte gerne, sondern vorwiegend ernähren wir uns von Insekten, Larven, Raupen und Spinnentieren sowie von Kadavern toter Tiere und auch vom Honigtau der Blatt- und Schildläuse. Das alles kommt dann in unsere Vorratskammern.

Da wir Ameisen auch gefräßige Raupen und Insekten fressen, die die Bäume im Wald schädigen können, werden wir von euch Menschen auch gerne „Waldpolizisten“ genannt. Und deshalb habt ihr uns sogar unter Naturschutz gestellt.

Wir Ameisen teilen unsere Nahrung auf besondere Art und Weise, denn wir können die aufgenommene Nahrung, die wir zu Brei zerkleinert haben, in einem Kropf in unserem Körper speichern. Wenn dann andere Ameisen Hunger haben, dann kann dieser Nahrungsbrei herauf gewürgt und von allen anderen gegessen werden.

OH, kann es sein, dass diese Beschreibung einige von euch nicht so appetitlich finden? Ich habe ja gehört bei euch funktioniert das etwas anders, oder?

Vielleicht mögen die Kinder erzählen, wie sie essen und was sie gerne essen. Bestimmt aber finden sie es lustig, vielleicht auch eklig, dass die Ameisen so ihre Nahrung teilen. Es wäre natürlich gut den Kindern zu erklären, dass dies auch eine hervorragende Methode ist, dass alle Ameisen immer genug zu essen haben, ohne dass sie sich um die Nahrungsbeschaffung und die Nahrungszubereitung kümmern mussten und sich somit auf ihre eigenen Aufgaben im Ameisenstaat konzentrieren können, wie den Bau, die Verteidigung, das Eier legen und die Aufzucht des Nachwuchses.

Bild 4

Hier könnt ihr jetzt endlich auch mal genau sehen, was meine Aufgabe als Königin im Ameisenstaat ist. Ich darf den ganzen Tag in einer gemütlichen Kammer in unserem Ameisenbau liegen und werde von meinen lieben Arbeiterinnen mit leckeren Essen versorgt, dass sie mir schon zerkleinert in den Mund geben. Und so kann ich mich ganz auf das Eierlegen konzentrieren.

Aber bevor ich mich in die Kammer lege, passiert noch etwas anderes sehr Schönes! Denn vorher mache ich einen Hochzeitsflug. Könnt ihr euch vorstellen was das sein könnte?

An dieser Stelle dürfen die Kinder überlegen, was wohl ein Hochzeitsflug ist. Vielleicht denken sie ja an eine Hochzeitsreise oder eine Hochzeitsfeier – und damit würden sie ja gar nicht so falsch liegen.

Nur die Ameisenköniginnen und die Ameisenmännchen haben Flügel. Sobald wir ausgewachsen sind, warten wir auf ideales Flugwetter, um dann auszuschwärmen. Wie auf ein geheimes Zeichen, fliegen am selben Tag alle Männchen und Jungköniginnen der Umgebung los zu ihrem Hochzeitsflug.

Die Jungköniginnen paaren sich dann mit mehreren Männchen und speichern die Samen der Männchen für ihr ganzes Leben, denn sie paaren sich nur während dieses einen Hochzeitsfluges. Danach sterben die Männchen und die Weibchen verlieren ihre Flügel bzw. beißen diese ab und gründen entweder einen neuen Staat oder kehren in den alten Staat zurück.

Ja und dann darf ich mich endlich in meine Kammer legen, die gute Versorgung durch meine Arbeiterinnen genießen, um dann ganz viele Eier zu legen. Denn nur wir Königinnen können Eier legen und so für Nachwuchs sorgen. Meine fleißigen Arbeiterinnen, die Soldatinnen und die Wächterinnen, die Ameisen, die für das Bauen zuständig sind, die können das nicht. Und was dann mit den Eiern passiert, das erfahrt ihr im nächsten Bild.

Bild 5

Bestimmt ist euch schon aufgefallen, dass ich immer von weiblichen Ameisen spreche. Das hat auch einen Grund: Bei uns Ameisen haben die Männchen, die aus unbefruchteten Eiern schlüpfen, nur eine Aufgabe: Sie dürfen mit den Königinnen den Hochzeitsflug machen und sich mit ihnen paaren. Danach sterben sie. Das heißt, alle Ameisen, die in unserem Staat leben und arbeiten sind Weibchen. Und da ich als Ihre Königin, auch gleichzeitig ihre Mutter bin, sind sie fast alle miteinander verwandt. Sie sind Schwestern.

Was passiert aber mit den Eiern?

Nachdem ich die Eier gelegt habe, tragen meine Ammen-Arbeiterinnen, das sind die Ameisen, die sich nur um die Versorgung und das Aufwachsen unseres Nachwuchses, unsere Kinder, kümmern, alle Eier in die „Eierkammer“ in unserem Ameisenbau. Sobald dann aus diesen Eiern die kleinen Larven geschlüpft sind, werden diese von anderen fleißigen Ammen-Arbeiterinnen in die „Larvenkammer“ getragen und dort mit Nahrungsbrei versorgt. Wenn die Larven genug gefressen haben, dann verpuppen sie sich in einen Kokon und ruhen sich erst mal aus. Dazu bringen die Ammen-Ameisen die Kokons, in denen die kleinen Larven-Ameisen schlafen, in eine weitere Kammer. Dort passen wieder andere Ammen-Ameisen gut auf diese Kokons auf, bis dann einige Zeit später kleine Ameisen aus diesen Kokons schlüpfen.

Bild 6

Diese neuen kleinen Ameisen, die aus dem Kokon schlüpfen, wie ihr im Bild seht, sind dann Arbeiterinnen oder Jungköniginnen oder sogar männliche Ameisen.

Jetzt fragt ihr euch bestimmt, woher wir dann wissen, welche kleine Ameise denn nun eine Arbeiterin, eine Amme oder sogar eine Soldatenameise wird, richtig? Was vermutet ihr denn, woran wir das Erkennen?

An dieser Stelle können die Kinder überlegen, wie man weiß, für welche „Arbeit“ eine Ameise dann vorgesehen ist. Vielleicht überlegen sie, wie wir Menschen wissen, welchen Beruf wir ergreifen wollen oder sollen und ziehen dann Parallelen.

Da es für uns Ameisen keine Kindergärten oder Schulen gibt, in denen wir lernen und üben können, was uns interessiert und welchen Beruf wir später ergreifen können, hat die Natur sich da etwas anderes einfallen lassen.

Ob sich ein Ei zur Königin oder zur Arbeiterin entwickelt hängt davon ab, womit die Larve gefüttert wird. So einfach ist das. Die Männchen entwickeln sich immer aus unbefruchteten Eiern.

Neben der Ernährung spielen auch Einflüsse wie Temperatur und Feuchtigkeit eine Rolle zu welcher Berufsgruppe später die Larve bzw die Ameisen-Arbeiterin gehören wird. So entscheidet eigentlich die Natur und die Ammen-Ameisen, die die Larven füttern, welchen „Beruf“ die Ameise später ergreift.

Aber was wir auch immer später für eine Aufgabe haben ist egal, denn uns ist allen nur wichtig, dass unser Ameisenstaat weiterleben kann und dafür übernehmen wir unsere Aufgabe, unseren Beruf auch sehr gerne und sind sehr zufrieden damit.

Hier endet nun unsere Geschichte von der Ameisenkönigin Sofia und ihrem Ameisenstaat im Wald am Naturschutzzentrum Bruchhausen. Wir hoffen, dass ihr die Geschichte über unsern Ameisenstaat spannend fandet. Vielleicht habt ihr selbst noch ganz viele Ideen und möchtet uns ein Bild malen über diese Geschichte, über die Ameisen. Darüber würden wir, das Team des Naturschutzzentrums Bruchhausen, uns sehr freuen und wir sind schon ganz gespannt!

Und noch mehr freuen wir uns, wenn ihr uns ganz bald im Naturschutzzentrum Bruchhausen besuchen kommt und wir gemeinsam viele Tiere und Lebewesen im und am Naturschutzzentrum entdecken können!

Diese Geschichte hat Andrea Bleichert vom Team des Naturschutzzentrum Bruchhausen für euch geschrieben und ihre Tochter, Anna Kluth, hat euch die wunderschönen Bilder gemalt! Viel Spaß damit und ganz liebe Grüße aus dem Naturschutzzentrum Bruchhausen!



Bruchhauser Str. 47-49
40699 Erkrath

Tel.: 02104-797989 (nur Donnerstags von 12.30 - 14.00 Uhr (ausser in den Ferien))

Umweltbildung-bruchhausen@mail.de

www.naturschutzzentrum-bruchhausen.de